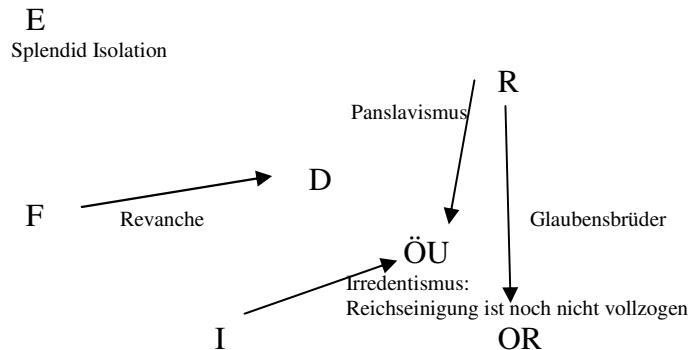


Geschichtsklausur

Die Außenpolitik im Kaiserreich unter Bismark

Die Lage nach 1870



Bismarks Ziele:

- Isolierung Frankreichs
- Friedenspolitik „Deutschland ist saturiert“
- Gute Beziehungen zu Dt. sollten für alle Staaten attraktiv sein.

1873 Dreikaiserbündnis (D, ÖU, R)

Der Berliner Kongress (Diplomatentreffen)

1876 – 1878 Orientkrise

Bismark lädt alle Beteiligten (E, R, ÖU) nach Berlin ein.

Ergebnisse:

- Staatliche Neuordnung des Balkans
- Serbien, Rumänien und Monte Negro werden unabhängig
- Entstehung von Bulgarien (Unabhängigkeit)
- Bosnien und Herzegowina werden von Österreich besetzt.
- Ostrumelien wird autonome Provinz des Osmanischen Reichs
- kleine Gebietsgewinne für Russland
- Prestigegewinn für Deutschland

Bismarks Bündnissystem

1879 Zweibund mit ÖU

1. Angriff von Russland auf Dt. oder ÖU führt zum Eintritt des Vertragspartners (Defensivbündnis)
2. Angriff eines anderen Staates führt mindestens zu Neutralität des Vertragspartners

1881 3-Kaiser-Bündnis (D, ÖU, R)

1882 Dreibund zw. D, ÖU, I

1887 Rückversicherungsvertrag (D,R)

1. Wird D oder R in Krieg verwickelt, wird der Andere sich neutral verhalten. Außer wenn Russland ÖU angreift oder Deutschland Frankreich.
2. Deutschland erkennt Russland in Bulgarien an. Keine Veränderung ohne Einverständnis des anderen.
3. Dt. und R. garantieren die Schließung der Meerengen gg. fremde Flotten (Bosporus, Dardanellen)
4. Ein Angriff von Russland auf die Meerengen würde von Dt. diplomatisch unterstützt werden.

1887 Mittelmeervertrag mit Ziel der Erhaltung des Status quo (GB, Sp, I, ÖU)

Deutschland und der Imperialismus

die alten Kolonialreiche 1830

Spanien, Portugal, England, Frankreich, Russland, Osm. Reich, Dänemark

Aufteilung der Erde „scramble for Africa“

1881 Bismark gg. Kolonien (Kosten)

1884 Deutschland beteiligt sich am Erwerb von Kolonien

Afrika: Togo, Kamerun, Deutschostafrika, Deutschsüdwestafrika

Südsee: Kaiser-Wilhelm-Land, Samoa, Mikronesien, Melanesien

China: Tsingtau (chinesischer Stützpunkt)

Neue Kolonialmächte:

Italien, USA, Japan

1898 Faschoda-Krise (F und E wollen Afrika haben)

bei Faschoda überreden Engländer Frankreich zum Verzicht

Engländer: Landverbindung Kap – Kairo

Franzosen: Landverbindung West – Ost

Ideologische Grundlagen des Imperialismus

- „Mission des weißen Mannes“
- Kolonien als Möglichkeit des Warenabsatzes und Kapitalanlage
- Möglichkeit des Prestigegewinns
- Ventil für innere soz. Gegensätze in den Mutterländern (Sozialimperialismus)

Mehrheitsmeinung in Deutschland

- Prestigedenken (bedeutender Staat braucht Kolonien)
wozu? mil. Stützpunkte Schutz des Handels
Rohstoffe
- „Ärger der Zuspätgekommenen“
andere Kolonialmächte hatten Startvorteil
- Stolz / Sendungsbewusstsein

dt. Außenpolitik nach Bismarcks Entlassung

Dreikaiserjahr

1888 Tod von Wilhelm I

Friedrich III wird für 99 Tage Kaiser

Nachfolger: Wilhelm II: 1888 – 1918

Bismark reicht Entlassungsgesuch ein.

Ziel Wilhelm II:

- dt. hat Recht auf Weltgeltung
- Engagement im vorderen Orient

£ Flottenbau

Wilhelm II: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“

Gründung des dt. Flottenvereins (Finanzierung)

dt. Ziel der Rüstung:

England geht bei Angriff ein Risiko ein (Risikoflotte)

engl. Ziel der Rüstung:

Two Power Standard (so groß wie 2 andere)

Wettrüsten

- Geschützkaliber
- Zahl der Schiffe
- Panzerung
- Großschlachtschiffe (Dreadnought)
 - Dt. baut auch Großschlachtschiffe
 - Dt. baut Kaiser-Wilhelm-Kanal aus

alle älteren englischen Schiffe sind wertlos
stärkeres Wettrüsten

Europa am Vorabend des 1. Weltkriegs***Die 1. Marokkokrise***

Frankreich: Friedliche Durchdringung (Handel, Diplomatisch)

Marokko lässt Briefmarken in Berlin drucken. F <-> D

Treffen in Algeciras (Zusammengehen E und F; Isolation Dt.)

1908 Balkankrise (Bosnische Annektionskrise)

Jungtürkenaufstand

Annektion von Bosnien durch ÖU (gg. Serbien, Italien, Russland)

1911 2. Marokkokrise

Frankreich besetzt Marokko

Dt. akzeptiert (Entschädigung in Afrika)

Erg: Marokko wird französisch, Zusammenhalt F – E

1912 Italienisch-Türkischer Krieg

Italien besetzt türkische Provinz Lybien

Italien besetzt Dodekanes (Kreta) (gg. Dt.; ÖU; Griechenland)

1. Balkankrieg

1912 Serbien, Bulgarien, Monte Negro überfallen Osmanisches Reich

2. Balkankrieg

Bulgarien gg. alle => Bulgarien verliert

Die Neuordnung Europas***Der Erste Weltkrieg*****Die Julikrise 1914**

28.6. Attentat von Sarajevo

5./6.7. „Blankovollmacht“ für Österreich-Ungarn

ÖU ersucht Dr. um Rückendeckung gg. Serbien. Wilhelm II versichert Unterstützung auch im Falle eines Krieges mit Russland.

23.7. ÖU stellt Serbien ein Ultimatum (Verfolgung und Bestrafung der Hintermänner)

ÖU erklärt Serbien den Krieg

Mobilmachung in R und ÖU

Dt. ruft den Zustand drohender Kriegsgefahr aus (Ultimatum an Russland)

1.8. Dt. und F machen mobil

1.8. Kriegserklärung Dt. an Russland

3.8. Kriegserklärung Dt. an Frankreich (Einmarsch in Belgien)

Schlieffenplan: Dt. will über Belgien Frankreich angreifen „Macht mir den rechten Flügel stark.“

5.8. England (Garantiemacht für Belgien) erklärt Dt. den Krieg

6.8. ÖU erklärt Russland den Krieg

Kriegsschuld

- Präventivkrieg (Angriff des Gegners als Schutz)
- Krieg als Fortsetzung der Politik
- „Gerechter Krieg“ (Revanche)
- Verteidigungskrieg

Kriegsverlauf

- 1914 England verhängt Seeblockade
 Japan fordert die Übergabe von Tsingtau Japan erklärt Krieg
 Deutschland dringt über Belgien bis nach Paris vor.
 Dt. Vormarsch kommt in Paris zum Stoppen (Maneschlacht)
 Truppen müssen nach polen abtransportiert werden (Russlands Rüstung schneller als erwartet)
 Dt. schlägt Russland bei Tanneberg
 Dt. und ÖU rücken nach Galizien vor
 Türkei tritt an Dt. Seite in den Krieg ein
 Stellungskrieg in West und Ost
- 1915 Italien erklärt ÖU den Krieg
- 1916 Materialschlachten im Westen (Verdun)
 Seeschlacht am Skagerrak (endet unentschieden)
 Dt. erklärt uneingeschränkten U-Bootkrieg
 Dt. will Frieden mit dem status quo ante (Entente lehnt ab)
- 1916 Irland macht Aufstand
- 1917 USA erklärt Dt. den Krieg (wollen, dass Schulden bezahlt werden können)
 Revolution in Russland
 Ausrufung der Republik, Staat wird nicht gegründet, wollen Krieg weiterführen
 Sept. 1917: Oktoberrevolution
- 1918 „14 Punkte“ von Präsident Wilson
 Frieden von Brest-Litowsk (Lenin: Frieden um jeden Preis wegen Revolution)
 Entscheidungsschlacht im Osten
- aber dt. Offensive bleibt im Westen stecken
 Gegenoffensive der Entente (USA) zwingt dt. zum Waffenstillstand.

Das Kriegsende

Munitionsarbeiterstreik im Sommer 1918.

Meuterei der Schiffsbesatzungen

Dtl. unter Druck.

11.11.1918 Wald von Compiègne:

Waffenstillstand

hinter Rhein zurückziehen

Waffen abgeben

wird akzeptiert

„Dolchstoßlegende“

Vorortverträge

Friedensvertrag von Versailles „Versailler Diktat“

- Kriegsschuldzuweisung an Deutschland
- Abtretung von 13% des dt. Territoriums (Elsass-Lothringen, Eupen, Malmedy, Memelland, Westpreußen, Oberschleswig)
- Reparationen
- Abrüstung (nur 100'000 Mann Streitmacht, Abschaffung der allgem. Wehrpflicht)

andere Vorortverträge

- Anschlussverbot von Ö an Dt.
- Ungarn verliert 71% seiner Gebiete
- Bulgarien verliert Anschluss ans Mittelmeer

Auswirkungen der neuen territorialen Ordnung

Entstehung neuer Vielvölkerstaaten unter französischem Einfluss

Polen, Tschechoslowakei (Neugründungen)

Jugoslawien, Rumänien (starke Vergrößerung bestehender Staaten)

viele Deute und Ungarn kommen unter fremde Herrschaft.

In Deutschland und Ungarn fühlte man sich gedemütigt.

Da der Völkerbund von den Siegermächten dominiert war, hatte man kein Vertrauen in ihn.

Die Verfassung von Weimar

wichtige Daten

28.10.1918 Verfassungsreform (Einführen einer parlamentarischen Monarchie, Oktoberverfassung)

9.11.1918 Revolution in Berlin

Ausrufen der deutschen Republik durch Phillip Scheidemann

Ausrufen der sozialistischen Republik durch Karl Liebknecht

Rat der Volksbeauftragten

Wahl zur Nationalversammlung zur Ausarbeitung der Verfassung

11.2.1919 Friedrich Ebert (SPD) wird zum Reichspräsidenten gewählt

11.8.1919 Inkrafttreten der Weimarer Verfassung

wichtige Grundsätze

- Dtl. ist Republik
- Staatsgewalt geht vom Volk aus
- starke Stellung des Reichspräsidenten
- Reichskanzler und Reichsminister benötigen das Vertrauen des Reichstages
- Frauenwahlrecht, Herabsetzen des Wahlalters
- Verhältniswahlrecht
- plebiszitäre Elemente (Volksentscheid, Volksbegeren)
- Wertneutral

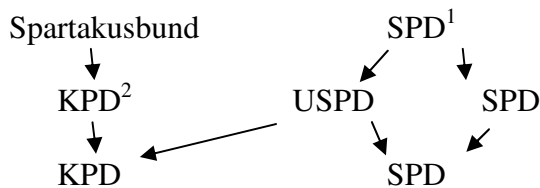
Vergleich der Reisverfassungen von 1871 und 1919

Ähnlichkeiten: Starke Stellung des Reichspräsidenten/Kaisers (ernennt Minister, Heer)
2 Kammernsysteme
allgemeine, gleiche, geheime Wahl
Bundesrat und Reichstag bzw. Reichsrat und Reisttag machen Gesetze

Unterschiede: Wahl des Reischpräsidenten | Erbmonarchie
 Notverordnungen
 Volksbegehren/entscheid
 Minister abhängig vom Vertrauen des Reichtags | König
 Frauenwahlrecht und ab 20 | ab 25
 Verhältniswahlrecht | absolutes Mehrheitswahlrecht
 Souverän des Reiches Bürger | Bundesrat

Die Krisenjahre 1918 – 1923

Die pol. Parteien



zu 1) Aufspaltung April 1917
 wegen Zustimmung zu
 Kriegskrediten
 zu 2) Boykottaufruf bei den
 Wahlen der Nationalvers.

Rätesystem

- direkte Demokratie (Wähler entscheidet selbst über alle Fragen – Attische Polis)
- repräsentative Demokratie (Entscheidungsbefugnis wird an gewählte Repräsentanten abgegeben)
- keine Gewaltenteilung
- Imperatives Mandat
- Ämterrotation
- Basisdemokratie
- Vorbild: „Pariser Kommune“ 1871

Die Räterepublik in Bayern

7.11.1918 König Ludwig wird abgesetzt Revolution
 Kurt Eisner (USPD) wird zum Ministerpräsident durch Arbeiter und Soldatenräte
 wird ermordet
 KPD übernimmt in München die Macht
 Regierung unter Johannes Hoffmann flieht nach Bamberg, ruft Reich um Hilfe
 Freikorps + Reichstruppen rücken auf München vor
 Geiselmorde („roter Terror“)
 Freikorps nehmen München ein („weißer Terror“)

der Spartakusaufstand

1919 rad. Like versucht Putsch (Revolution nach russischem Vorbild)
 Reichswehr und Freikorps schlagen Aufstand nieder
 Ermordung der Führer (Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht)

Kapp-Lüttwitz-Putsch

1920 Reichswehr weigert sich die Brigade Ehrhardt zu entwaffnen
 Ehrhardt marschiert in Berlin in, Regierung zieht sich zurück
 Kapp, Lüttwitz und Ehrhardt wollen wieder Kaiserreich
 Generalstreik in Berlin
 Ehrhardt verlässt Berlin

Kommunistische Aufstände

Aufstände in Sachsen / Thüringen / Ruhrgebiet / Hamburg

durch Armee / Freikorps niedergeschlagen

Separatismus (eigenen Staat gründen) im Rheinland

Separatisten gründen Rheinische Republik, werden von Besatzungsmacht (F) unterstützt.
Rückhalt in der Bevölkerung fehlt Zusammenbruch

Hitlerputsch in München

Stimmung nach Räterepublik: christlich, national, konservativ, gegen Berlin

Vorbild: Benito Mussolini in Italien

Marsch auf Rom

Parteiarmee: Schwarzhemden

Ziel: Großmacht Italien

1914 Übersiedlung Hitlers nach München (Militärdienst)

1918 Entschluss Politiker zu werden

Proklamation an das deutsche Volk:

provisorische dt. Nationalregierung ist gebildet worden

9.11.1923 Demonstrationzug zur Feldherrnhalle in München (16 Tote (Märtyrer))

Hitler festgenommen, schreibt mein Kampf in Festungshaft, Entschluss: Macht legal zu ergreifen.

Politische Morde

Walter Rathenau = Erfüllungspolitiker (Jude)

„Weimarer Republik“ und „Drittes Reich“

6.2.1919 Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar

Außenpolitik in der Weimarer Republik

- Senkung der Reparationen
- Vertreibung der Besatzer
- Wiedergewinnung der Abgetrennten Gebiete
- Revision des Diktats von Versailles

Vertrag von Rapallo 1922

Isolation des Reiches im Westen Hinwendung zur Sowjetunion Vertrag von Rapallo:

- Verzicht auf gegenseitige Ansprüche
- Aufnahme wirtschaftlicher Kontakte
- Aufnahme diplomatischer Beziehungen

Empörung bei den Westmächten

Frankreich sieht sein Ziel einer europäischen Hegemonialmacht gefährdet.

die Ära Stresemann

Reiskanzler später Außenminister

Idee: Dtl. braucht Bewegungsfreiheit

freiwilliger Verzicht auf Elsass-Lothringen

Diffamierung als Erfüllungspolitiker

1924 Dawes-Plan (2 Mrd. Goldmark pro Jahr)

1925 Vertrag von Locarno

- Dtl. erkennt Westgrenze an
- Dtl. erkennt Entmilitarisierung des Rheinlandes an
- Dtl. verpflichtet sich die Ostgrenze nicht gewaltsam zu verändern
-

Reaktionen:

- Ablehnung des Stresemannpolitik
- Erfüllungspolitik (Konzessionen auf Kosten Deutschlands)

1926 Berliner Vertrag (mit Russland)

- Neutralität im Falle eines Angriffs eines 3. Staates

Young-Plan

- Deutschland muss 59 Jahre je 2 Mrd. Reichsmark bezahlen
- Rheinlandräumung wird vorfristig durchgeführt

Lausanne

Vertrag über Beendigung der Reparationen

Inflation (Geldentwertung) in Deutschland

wegen zu viel Geld und zu wenig Waren

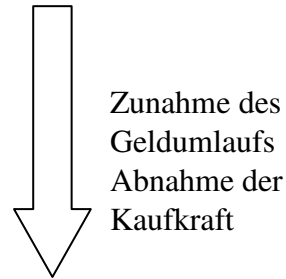
1914 Verzicht auf Goldeinlösung

Hohe Schulden des Reichs (Kriegsanleihen)

Nachkriegszeit:

- hohe Kriegsfolgekosten
- Reparationszahlungen
- Schutzzölle auf dt. Exporte durch Siegermächte
- Boykott dt. Waren im Ausland
- Ruhrbesetzung
- Passiver Widerstand in der Bevölkerung (Generalstreik)

Enorme Kosten für das Reich



Nov 1923 Radikaler Währungsschnitt (1 Billion = 1 Rentenmark) (Grundbesitz als Sicherheit) schnelle Stabilisierung der Wirtschaft

Inflationsfolgen:

- Verlust der Ersparnisse
- Republik verliert weiter an Glaubwürdigkeit

Konsolidierung und neue Gefahren

die Goldenen Zwanziger

Wirtschaft:

Vertrauen ausländischer Geldgeber Kredite Investitionen Innovationen
Weltgeltung der dt. Industrie Verschuldung (Industrie/Bauern/Kommunen)

Kultur:

Normalbürger als Objekt der Kunst
Kino: eigenständige Kunst „Metropolis“

Architektur:

Sachlichkeit / Bauhausstil

Musik:

Jazz, Swing

Politik:

1923 bürgerliche Koalition

1925 Reichspräsident Ebert stirbt, SPD verliert an Zugkraft Paul von Hindenburg

1928 bürgerliche Koalition bricht Zusammen
Neuwahlen

Große Koalition (Volksparteien von Links und Rechts zusammen)

Vorteil: schnelle Reformen

Nachteil: Tendenz zu radikalen Parteien

1929 Auseinanderbrechen der großen Koalition Regierende regieren ohne ausreichende parlamentarische Mehrheiten

Die Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf Deutschland

24./25.10.1929 Börsenkrach in NY „schwarzer Freitag“

Sparer lassen sich ihr Geld auszahlen

US-Banken ziehen Kredite in Europa ab

Exportoffensive (Amerikaner leiden unter billigen Waren)

Erhöhung der Zollabgaben durch USA um Wirtschaft vor Importen zu Schützen

Europäer können nicht in die USA exportieren

Massenentlassungen in der Industrie (weniger Kaufkraft)

weitere Entlassungen (6 Mio. Arbeitslose)

Not / Armut / Hunger

starker Zulauf bei den radikalen Parteien

Hindenburg setzt durch Notverordnung Präsidialkabinett ein

Reiskanzler wird Brüning